



## Grenzen überwinden – APN an den Schnittstellen psychiatrisch / psychotherapeutischer Versorgung

Vortrag im Rahmen der 4. Fachtagung ANP konkret:  
Anforderungen an eine APN – Patienten, Settings,  
Gestaltung am 21. September 2018



## Schnittstellen?

**Die Schnittstelle** (engl. interface, [...]) **ist der Teil eines Systems, welcher der Kommunikation dient.**

Wenn man ein beliebiges „System“ als Ganzes betrachtet, das es zu analysieren gilt, wird man dieses Gesamtsystem in Teilsysteme „zerschneiden“. Die Stellen, die als **Berührungspunkte oder Ansatzpunkte zwischen diesen Teilsystemen** fungieren (über die die Kommunikation stattfindet), **stellen** dann die **Schnittstellen dar**. Unter Verwendung dieser Schnittstellen kann man die Teilsysteme wieder zu einem größeren Ganzen zusammensetzen. Sie dienen dann als Nahtstellen.

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Schnittstelle> [Zugriff am 16.09.2018])

## Gestaltung des Möglichen ...

... durch Advanced Nursing Practice

„So viele Schnittstellen im  
Gesundheitssystem warten auf optimale  
Adjustierung [...].“

(Panfil & Meyer, 2010)

## Sachverständigenrat 2007

Eine **Neuordnung von Zuständigkeiten** für das umfängliche  
Aufgabenspektrum in der Gesundheitsversorgung **ist notwendig**. In diesem  
Zusammenhang gewinnt besondere Bedeutung:

- das multiprofessionelle Team in der ambulanten Versorgung,
- das Case Management in der transsektoralen Versorgung und
- die hochspezialisierten Behandlungsteams im Krankenhaus



## Sachverständigenrat 2007

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen stellt fest, dass eine **Tätigkeitsübertragung von Aufgaben insbesondere auf die Pflege und eine größere Handlungsautonomie** derselben **nicht zu umgehen** ist, wenn die Versorgung aufrechterhalten und verbessert werden soll.

„Die Übertragung internationaler, teilweise sehr weitreichender Modelle wie advanced nursing practice (z. B. nurse practitioners) ist zu prüfen.“



## SVR Sondergutachten 2012

**Wettbewerb an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Gesundheitsversorgung**

- Die **zahlreichen Schnittstellen** im deutschen Gesundheitswesen bergen ein **großes Risikopotenzial für Ineffizienzen und Wohlfahrtsverluste**. Das gilt besonders für die Schnittstelle zwischen akutstationärer und ambulanter Versorgung.





## Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

- **Abteilungspsychiatrie für Erwachsene** mit mehr als 160-jähriger Tradition (Schwerpunkt: Behandlung von Menschen mit affektiven Störungen)
- 80 Betten vollstationär, 27+ Behandlungsplätze teilstationär
- Regionale **Versorgungsverpflichtung** (inkl. Flughafen Düsseldorf) – **überregionale Resonanz**
- 5 Stationen + Tagesklinik + Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)
- pro Jahr (lt. Qualitätsbericht 2015): 911 Fälle vollstationär, 231 Fälle teilstationär, ca. 1600 Fälle PIA (Tendenz: ca. 3000 Fälle PIA!)
- **Übliches Leistungsangebot** einer Abteilungspsychiatrie bezogen auf die OPS-Prozeduren, Mindestmerkmale und angewandten Verfahren der ärztlichen und psychologischen Berufsgruppen sowie Spezialtherapeuten und Pflegefachpersonen



## + Sozialpsychiatrische Hilfen

- Altes Pastorat (Soziale und medizinisch-berufliche Rehabilitation)
- Anna-Höltje-Haus (für erwachsene chronisch psychisch Kranke)
- Sozialpsychiatrisches Zentrum (KUBS, Amb. BeWo, FiB)
- Arbeit und Beschäftigung (Ergotherapie, Arbeitstherapie, u. a.)

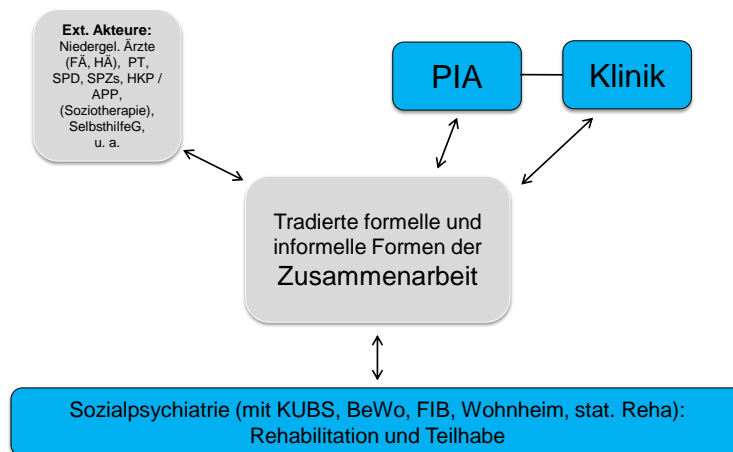


## Pflegeexperte APN an den Schnittstellen

- Praxis + Theorie in der **Tagesklinik** (Pflegerische Gruppenangebote, insbesondere eine Ressourcen-Informationen-Fertigkeitengruppe, Führen von Vorgesprächen für stationäre Patienten der Klinik)
- Praxis + Theorie in der **Psychiatrischen Institutsambulanz - PIA** (Prästationäre Sprechstunde, Einzelberatung inkl. ggf. Hausbesuche, Nachsorgegruppe, STEPPS)
- **Projektarbeit** an den Schnittstellen zwischen (teil-)stationärer und außerstationärer psychiatrischer Versorgung im Düsseldorfer Norden; Projektleitung; Inkl. Etablierung und Durchführung eines erweiterten pflegerischen Interventions- und Leistungsspektrums im Sinne von Advanced Nursing Practice (u. a. Nutzung von Bezugspflegeprozessen, spezifischen Gruppenangeboten); Verschiedene Projektphasen Klinik und SPH über die Jahre (IV, § 64b SGB V, StäB, Innovationsfonds, ...)
- **Mitarbeit in multiprofessionellen, interdisziplinären z. T. transsektoralen Arbeitsgruppen, Netzwerkarbeit** (zukünftige Angebote, strategische Ausrichtung, z. B. Entlassungsvorbereitungsgruppe, Angebote für Schwangere mit einer psychischen Erkrankung)



## Visualisierung Ausgangszustand





## Drei Kernelemente

der Weiterentwicklung und zeitgemäßen Ausrichtung der psychiatrisch-psychozialen Versorgung in der Versorgungsregion der KWD:

- **Versorgungssteuerung und Koordination** über eine Clearingstelle mit einem Kompetenzteam
- **Mobile multiprofessionelle** gemeindepsychiatrische **Behandlung und Unterstützung**
- **Bereitstellung und Durchführung spezifischer sektorenübergreifender Angebote**

Flankierend: Nutzung von vernetzten digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien, Peerarbeit, z. B. als „Genesungsbegleitung“, Betrieb eines alternativen Rückzugsortes mit „Krisenbett(en)“

## APN an den Schnittstellen ...

- Settingübergreifend: Stationär, teilstationär, ambulant/außerstationär
- Sektorenübergreifend: z. B. unterschiedliche (leistungs-)rechtliche Grundlagen, Kostenträger
- Professionsübergreifend: Aufgabenbereiche (Psychiatrische Pflege, Soziale Beratung, Medizin, Psychotherapie)
- Fachbereichsübergreifend
- Institutionsübergreifend
- Weitere Beteiligte
- ...





## Frau oder Herr Mustermann

- ... kommt vielleicht in die prästationäre Sprechstunde der PIA
- ... wird mit der Diagnose XXX evtl. zunächst vollstationär behandelt
- ... danach vielleicht in der Tagesklinik
- ... anschließend vielleicht in der PIA, Nachsorge, STEPPS, Einzelberatung
- ... nutzt manchmal auch Angebote der SPH oder weiterer externer Anbieter



## Zurück zur Ausgangsfrage:

- (Ab) Wann braucht es eine Advanced Practice Nurse an den Schnittstellen psychiatrisch / psychotherapeutischer Versorgung?
- Welche Vorbilder, Kompetenzen, Kriterien spielen eine Rolle? (Auswahl, exemplarisch)

## Exemplarisch: APN in den USA

**Additional Functions of the PMH-APRNs** (Psychiatric-Mental Health Advanced Practice Registered Nurses)

- Primary Care
- Psychotherapy
- Psychopharmacological Interventions
- Case Management
- Program, System, and Policy Development and Management
- Psychiatric Consultation – Liaison Nursing (PCLN)
- Clinical Supervision
- Administration, Education and Research Practice
- Self-Employment

(vgl. ANA, APNA, ISPN 2014)

## DQR-Niveaus **Kompetenzen**

- **Niveau 6** beschreibt Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von **umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen** sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld. **Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.**
- **Niveau 7** beschreibt Kompetenzen zur **Bearbeitung von neuen komplexen Aufgaben- und Problemstellungen** sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in einem wissenschaftlichen Fach oder in einem **strategieorientierten** beruflichen Tätigkeitsfeld. **Die Anforderungsstruktur ist durch häufige und unvorhersehbare Veränderungen gekennzeichnet.**

DQR = Deutscher Qualifizierungsrahmen für lebenslanges Lernen

## The AACN Synergy Model for Patient Care

Exemplarisch:

Complexity	The intricate entanglement of two or more systems (e.g., body, family, therapies).
Level 1 – Highly complex	Intricate; complex patient/family dynamics; ambiguous/vague; atypical presentation
Level 3 – Moderately complex	Moderately involved patient/family dynamics
Level 5 – Minimally complex	Straightforward; routine patient/family dynamics; simple/clear cut; typical presentation

AACN: American Association of Critical Care Nurses

Synergy results when the **needs and characteristics of a patient, clinical unit or system** are matched with a nurse's competencies

## Komplexität von Behandlungssituationen

- Ein Merkmal von Behandlungssituationen ist ihre Komplexität und die damit verbundene Ansammlung von vielfältigen Patientenanforderungen und –daten.
- Sie ergibt sich aus den **Interdependenzen zwischen ihren sachlichen, zeitlichen und sozialen Dimensionen<sup>1</sup>**.
- In medizinischen und pflegerischen Behandlungssituationen ist heute eine deutliche Komplexitätszunahme zu verzeichnen.

1) vgl. Luhmann, Niklas (2009): Zur Komplexität von Entscheidungssituationen. Soziale Systeme, 15 (1), Seite 3-35, in: VPU NRW, 2014

Zentrale Kernkompetenz: **Direkte und exzellente klinische Praxis**

Weitere Kernkompetenzen:

- **Experten-Coaching und Beratung/Anleitung** von Patienten, Familien und anderen Pflege- und Betreuungsleistungserbringern
- **Konsultations- bzw. Beratungsfähigkeiten**, v. a. von PatientInnen, Familien, Pflege- und Betreuungspersonal sowie bezüglich Pflegesystemen
- **Forschungsfertigkeiten**, z. B. Forschungsanwendung, Evaluation der Praxis, Mitarbeit in Forschungsprojekten
- **Klinische, fachliche Führung und Führung in Systemen**, z. B. Befähigung von Pflege- und Betreuungspersonal, **Veränderung der Pflegepraxis**
- **Fähigkeit zur Zusammenarbeit**, z. B. intra-, interdisziplinär und über Institutionsgrenzen hinweg
- **Fähigkeit zur ethischen Entscheidungsfindung**, z. B. aktive Beteiligung in ethischen Entscheidungsfindungsprozessen

(vgl. Hamric, 2009 zu APN; Übersetzung durch den Verfasser)

## Fazit

APN an den Schnittstellen psychiatrisch /  
psychotherapeutischer Versorgung?

Tradierte Systemgrenzen mit ihren  
„Schnittstellen“ überwinden und neu bzw.  
besser gestalten!



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



## Literatur

- ANA, ANPA, & ISPN. (2014). Psychiatric-Mental Health Nursing: Scope and Standards of Practice (2nd edition). Silver Spring MD: American Nurses Association: nursesbooks.org.
- Hamric, A. B., Spross, J. A., & Hanson, C. M. (Eds.). (2009). Advanced practice nursing: An integrative approach (4th ed.). St. Louis: Saunders/Elsevier. Retrieved from <http://www.gbv.de/dms/bowker/toc/9781416043928.pdf>
- VPU. (2014). Einsatz akademisch ausgebildeter Pflegefachpersonen in der Praxis. Retrieved from [http://www.vpu-online.de/de/pdf/presse/2014-04-10\\_skillmix\\_abschlussbericht\\_final5.pdf](http://www.vpu-online.de/de/pdf/presse/2014-04-10_skillmix_abschlussbericht_final5.pdf)